



TrauMaTRIX Vorarlberg

- Frühe Hilfen in Vorarlberg
- Traumafolgen vorbeugen
- TrauMaTRIX – Umsetzung
- Lernerfahrungen und Ausblick



Definition Frühe Hilfen

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=m9a56-tZjfM>

- Gesamtkonzept von Interventionen (insb. Maßnahmen der Gesundheitsförderung und gezielten Frühintervention)
- in der frühen Kindheit (Schwangerschaft bis Schuleintritt),
- die die spezifischen Lebenslagen und Ressourcen von Familien berücksichtigen
- und mit vielfältigen Ansätzen, Angeboten, Strukturen und Akteuren vernetzt sind.

In der praktischen Umsetzung sind „Frühe Hilfen“ auf lokaler und regionaler Ebene etablierte multiprofessionelle Unterstützungssysteme mit – **von einer zentralen Stelle** – koordinierten Angeboten für die Zielgruppe, wobei der niederschwellige Zugang von großer Relevanz ist.



Ziel

Frühe Hilfen zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten und Gesundheitschancen von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern.

... dies insbesondere auch in Hinblick auf sozial benachteiligte Familien bzw. Familien mit besonderen Belastungen.

Warum Frühe Hilfen?

Forschung mit Lebenslaufperspektive belegt große Relevanz der (frühen) Kindheit für lebenslange Gesundheit:

- Sozioökonomischer Status und Lebenssituation als Kind prägen Gesundheit im Erwachsenenalter
- Daher: ausreichend Unterstützung und Förderung in der frühen Kindheit können Lebensqualität, sozioökonomische Lage und Gesundheit bis weit ins Erwachsenenleben positiv beeinflussen.

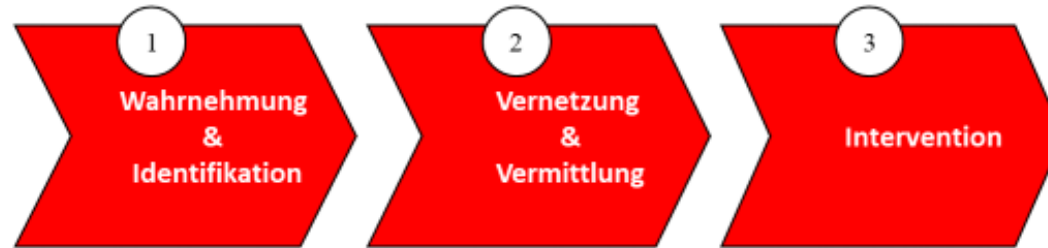
Quellen: Dragano/Siegrist 2009; Lampert/Richter 2009

Frühe Hilfen - Chancengerechtigkeit

Evidenz zur Effektivität von Ansätzen wie Frühe Hilfen

- Interventionsansätze wie Frühe Hilfen, die sich an Familien in belastenden Lebenslagen richten und die frühkindliche Entwicklung unterstützen, zeigen deutliche Effekte auf die langfristige kognitive, sozio-emotionale Entwicklung von Kindern als auch auf ihre unmittelbare Gefährdung
- Aufsuchende und niederschwellige Tätigkeiten direkt in der vertrauten Lebenswelt (z. B. Frühe Hilfen) erwiesen sich als effektiv zur Erhöhung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit.
- Ein Zugang direkt in den Lebenswelten, wie er bei den Frühen Hilfen vorgesehen ist, ist besonders geeignet auch gesundheitlich (insb. sozial) Benachteiligte zu erreichen, ohne sie als solche zu stigmatisieren.

Frühe Hilfen Modell Vorarlberg



Setting	Krankenhäuser niedergelassene ÄrztInnen Hebammen Kinderbetreuungseinrichtungen Gemeinden...	Vermittlungs- Drehscheibe „Netzwerk Familie“	soziale Einrichtungen zB Connexia EB, früh.start, Familienhilfe, IfS, aks, Eltern-Kind Zentren...
Aufgaben / Funktionen	Risikoeinschätzung Identifikation, Wahrnehmung und Ansprechen von Risikofaktoren „Türöffner-Funktion“	Vernetzung Sensibilisierung Steuerung, „Systemfunktion“ Qualitätssicherung Bewusstseinsbildung ggf. Anlaufstelle Clearing Begleitung ...	Intervention Unterstützung Hilfeleistung



NETZWERK FAMILIE | Am Rathausplatz 4 | 6850 Dornbirn | T 05572/200 262 | info@netzwerk-familie.at | www.netzwerk-familie.at



Netzwerk Familie

ist seit 2009 ein gemeinsames Angebot von...

- Vorarlberger Kinderdorf GmbH
- aks gesundheit GmbH - Gesundheitsbildung
- Vorarlberger Kinder- und Jugendärzt:innen

Seit 2011 flächendeckend in Vorarlberg umgesetzt

Von Land und Gemeinden finanziert

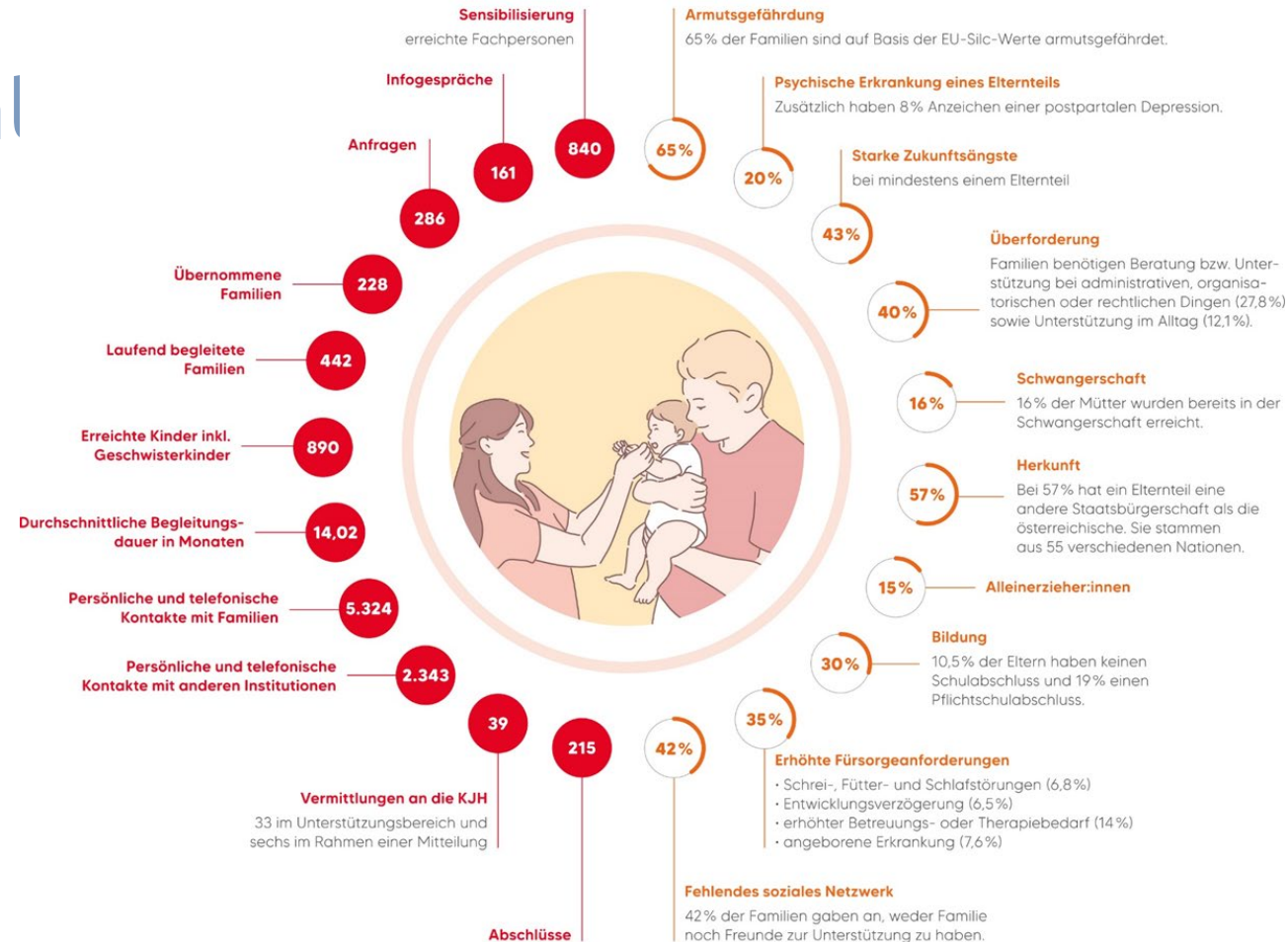
2014 Best-practice-Modell + österreichischer Kinderschutzpreis „myki“



Jahresbericht 2021

NETZWERK FAMILIE

BEGLEITETE FAMILIEN



2021

ZUWEISER:INNEN

Zuweiser:innen der 286 Neuanfragen

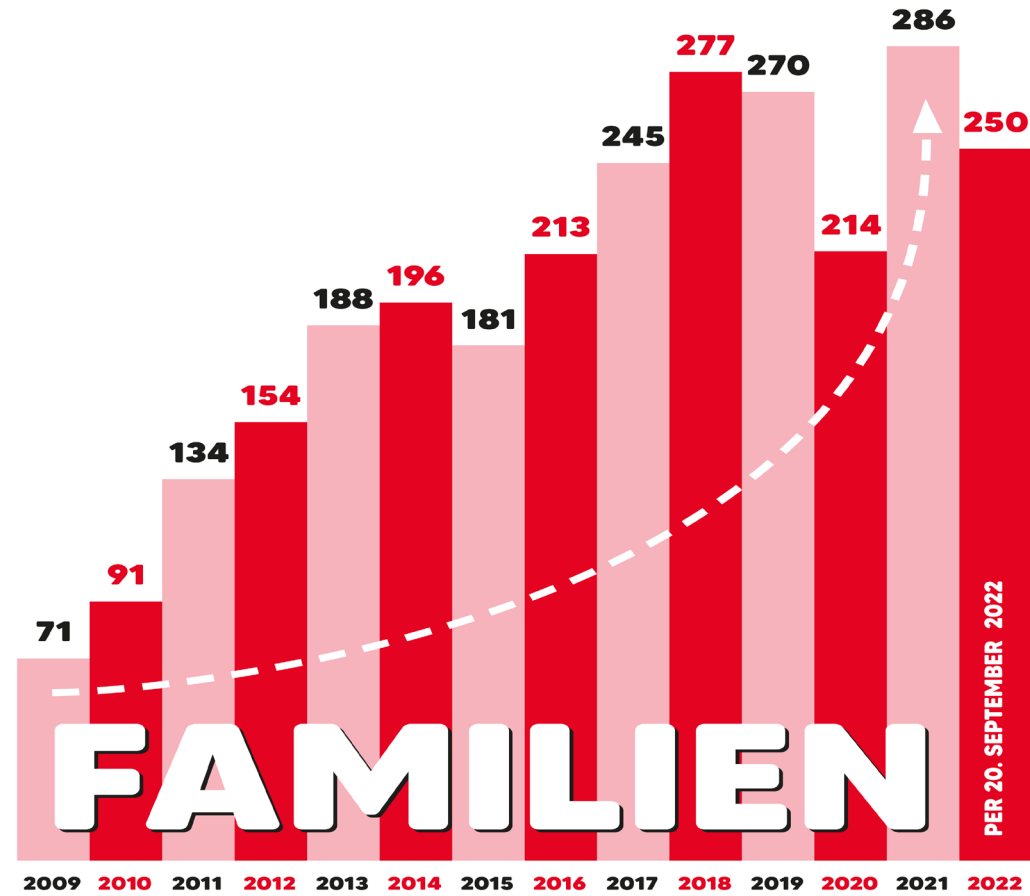
Selbstmelder:innen	111
sonstige Institutionen	62
LKH Bregenz	33
LKH Bludenz	32
KH Dornbirn	16
LKH Feldkirch	15
niedergelassene Ärzteschaft	17

VERMITTLUNGEN

Vermittlungen aller abgeschlossenen Familien 2021 in %

Entwicklung - Erziehung	64
Soziales & familiäres Netz	58
Finanzielles	58
Kinderbetreuung	43
Psychische Gesundheit	30
Recht	25
Wohnen - Arbeit - Bildung	24
Gesundheit	17
Schwangerschaft - Geburt	17
Gewalt	3
Selbsthilfe	2

2009-2022



Aktuelle Begleitungen: 223 Familien

Frühkindliche Traumata

Schädliche Kindheitserfahrungen wirken sich **hochsignifikant auf seelische und körperliche Gesundheit** im Erwachsenenalter aus! Dazu zählen kindliche Erlebnisse, wie

- frühe Verluste von Bindungspersonen
- Suchterkrankungen oder psychiatrische Erkrankungen der Eltern
- fortlaufende Demütigungen und Entwertungen
- Körperliche und sexuelle Gewalt (Beobachtung)
- Chronische Vernachlässigung

Traumafolgen vorbeugen

Je **früher traumatische Erfahrungen** gemacht werden, umso prägender und zugleich schwerer zuordenbar sind die Folgen im späteren Verlauf. (van der Hart et al., 2008)

Mögliche Folgen: Bindungstraumatisierungen – Entwicklungsstörungen, posttraumatischen Störungsbildern bis hin zu dissoziativem Erleben nach sequentieller Traumatisierung.

Baby ABC - Bindungsangebote

- **Entwicklungspsychologische Beratung (EPB) für 263 Familien (seit 2015)**

ist ein videogestütztes Beratungsangebot zur Förderung der elterlichen Feinfühligkeit in der frühen Kindheit und dient dem Aufbau einer gelingenden Eltern-Kind-Beziehung und einer sicheren emotionalen Bindung beim Kind.

- **Sichere Ausbildung für Eltern (SAFE) für 96 Familien mit 17 Kursen (seit 2015)**

ist ein Gruppenangebot zur Förderung einer sicheren Bindung zwischen Eltern und Kind. Begleitung durch Schwangerschaft bis zum ersten Lebensjahr.

- **Sensibilisierung für Bindung**

Zielgruppen TrauMaTRIX

- Elternberater:innen Connexia (Pilot-Workshop für Hebammen, Kinderkrankenschwestern an kommunalen Beratungsstellen): 12 TN
- Familienhelfer:innen (Pilot-Workshop): 14 TN
- aks Kinderdienste: 17 TN
- Leitung Kinder- und Jugendhilfe (Infoveranstaltung + eintägiges Seminar): 9 + 15 TN
- Mitarbeitende Kinder- und Jugendhilfe (Praxis-WS): 10 TN
- Lehrer:innen der Pädakoop Privatschule des Vorarlberger Kinderdorfs (WS 2 Halbtage): 32 TN
- Nationales Zentrum Frühe Hilfen (WS online): 28 TN
- Medizinisches Personal (Vortrag online): 18 TN

Zielsetzung – indirekte Zielgruppe

Fachpersonen als wichtige Multiplikator:innen sollen befähigt werden, adäquater mit der direkten Zielgruppe zu arbeiten

- **höherem Informationsstand** über Traumafolgen,
- **besserem Sensibilisiertsein** für Traumafolgen und
- **Geschultsein** im Umgang mit Traumafolgen

Zielsetzung – direkte Zielgruppe

Potenziell von Traumerfahrungen Betroffene:

- **Psychoedukation** und Aufklärung – mehr Wissen über Trauma und potenzielle Folgen
- **Selbstermächtigung** für eigenes Gesundheitsverhalten
- Selbsthilfetools

TraumMaTRIX-Produkte

- ownCloud – Datenbank mit Projektinformationen
- TraumaTRIX-Box für Multiplikator:innen
- Textvorlagen – Veranstaltungseinladungen, -ankündigungen, -anmeldungen, Programmabläufe, Evaluationsbögen, Dokumentation
- Konkrete Übungsanleitungen
- Material/Unterlagen – prototypische, zielgruppenspezifische, modulare Unterlagen und Handouts (Infoveranstaltungen, ½, 1 und 2 tägige Seminare)

Lernerfahrungen

- Traumafolgenprävention mit Schwerpunkt frühe Bindungstraumatisierung als Thema **relativ neu für direkte/indirekte Zielgruppen** – hoher Aufklärungsbedarf
- Komplexität des Themas bedingt **Homogenität der Zielgruppen** – speziell auf die Alterskohorte
- Theoretisches Wissen **adressatengerecht** aufarbeiten
- **Praxisbezug** mit hoher Relevanz (Beispiel, Selbsthilfetools, Übungen)

Lernerfahrungen

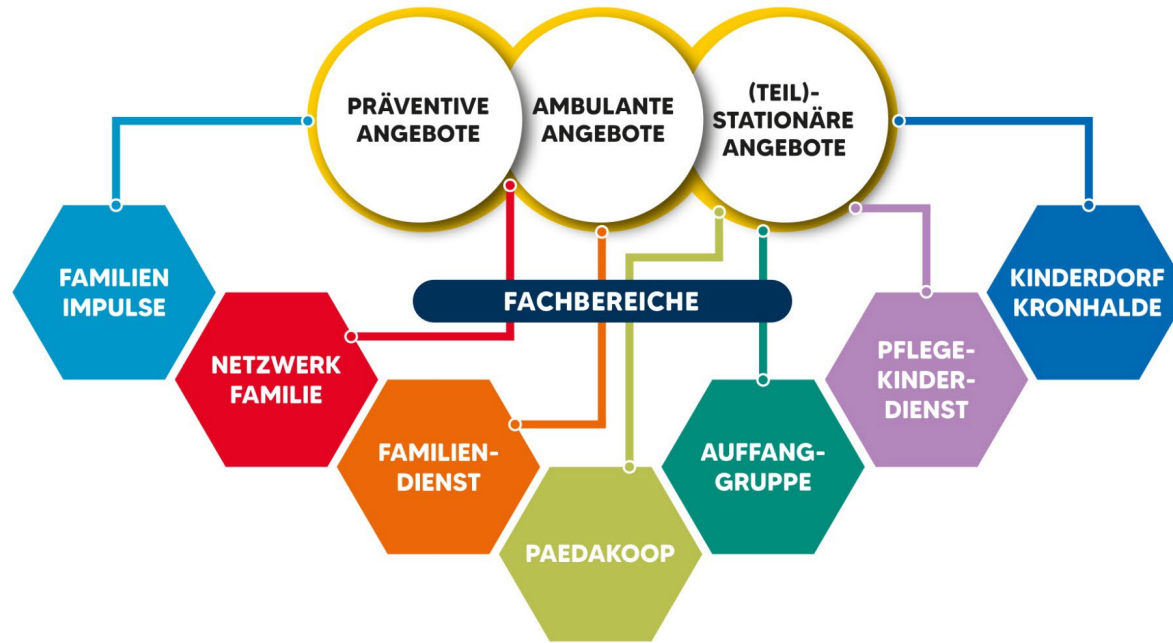
- **Unterschiedliche Settings** in den Angeboten für indirekte Zielgruppe (Infoveranstaltung, Schnupper-WS, mehrtägiger WS)
- **Genderperspektiven** berücksichtigen – Traumaerfahrungen sind geschlechtssensibel
- Erreichbarkeit der Zielgruppe bedingt deren **spezifische Sprache** (Klarheit der Sprache, leichte Übersetzbarkeit)
- **Spezieller Bedarf an Modulen** für Menschen mit Kriegs-, Flucht-, Migrationshintergrund bzw. Traumaerfahrungen

Nachhaltigkeit im V-Kinderdorf

- Weiterbestand der **Arge** Traumafolgenprävention
- Einsatz der entwickelten Produkte in den **Kinderdorf-Regelbetrieb**
- **Basisschulung** zu traumasensibler Haltung für alle **neuen MA**
- Trauma-**Vertiefungsmodul Kinder/Jugend** für MA (Frühjahr 2023)
- Verbreitung durch **TrauMaTRIX-Referentinnen-Pool**
- **Kooperationsvereinbarung mit Verein Afya** und Start mit 2 Gruppen im Herbst
- In Planung: ressourcenorientierte Gruppenangebote für direkte Zielgruppe sowie tagesstationäres Angebot für stark psychisch belastete/traumatisierte Eltern



Vorarlberger Kinderdorf



Vorarlberger Kinderdorf erreicht ca. 800 potenziell Betroffene

DANKE und Gratulation!

- ARGE-Kolleg:innen insbesondere Team unum institute
- Traumapädagogik-Lehrgangsbegleitung Lutz Besser (12 TN)
- TrauMaTRIX-Entwicklerinnen aus dem Vorarlberger Kinderdorf:



Fabiola Seiwald



Stefanie Pereira-Martens



Natalie Gmeiner



Leitung
Christine Rinner

